

Laboer Lachmöwen attackieren mit neuem Stück die Lachmuskeln



Teedje Roggenkamp (li., gespielt von Günter Steffen) wird zur Rede gestellt.
Foto Ij

Ij. Laboe. „Endlich geht es wieder los, wir freuen uns sehr,“ sagt Jan Steffen vom Laboer Lachmöwentheater und spricht damit vielen Fans der niederdeutschen Bühne aus der Seele. Das neue Stück „Blickschaden“ feiert am Samstag, dem 23. Januar Premiere und verspricht jetzt schon, ein voller Erfolg zu werden. Bereits im Vorverkauf ist die Hälfte aller verfügbaren Karten herausgegeben worden, obwohl die 29 Vorstellungen immerhin bis zum 30. März gespielt werden.

In „Blickschaden“ geht es um Bauer Teedje Roggenkamp, der seine Frau Hille des Öfteren zu einer umsichtigeren Fahrweise animieren will und plötzlich selbst einen Autounfall baut. Um den Blechschaden besonders gegenüber Hille zu vertuschen, hecken er und Freund Carsten einen irrwitzigen Plan aus. Dessen Ablauf gerät jedoch außer Kontrolle, da Hille trotz etlicher Ermahnungen doch zum Autoschlüssel greift. Als sie nun ihrerseits ebenfalls in einen Unfall verwickelt wird, der

nicht ans Tageslicht kommen soll, ist das Chaos perfekt. Ob dieses Durcheinander noch gütlich geklärt werden kann und welche Rolle die junge Anhalterin und der Dorf-Casanova Lüder Blom in dieser Geschichte spielen, finden Sie am besten selbst heraus. Das Besondere in dieser Winterspielzeit: Den Schwank in drei Akten von Hans Gnant und Arthur Speck hatte sich die Laboer Theatertruppe schon vor 10 Jahren vorgenommen und aufgeführt. Doch sowohl durch die neue Besetzung, als auch die professionelle Regie von Katharina Butting könne man die aktuelle Inszenierung wie eine Neuauflage betrachten, so Steffen. Auch Butting lobt ihr Personal: „Gerade aus den Besonderheiten dieses Stückes, wie dem ständig wechselnden Tempo und den abwechslungsreichen Charakteren, holen die Darsteller das Beste heraus. Mir gefällt die Professionalität der Lachmöwen!“

Auch wenn noch nicht jede Szene perfekt sitzt und eine fertig gestrichene Wand sowie eine Einbauküche das Bühnenbild spätestens bis zur Premiere bereichern sollen, verbirgt sich hinter „Blickscha-

den“ ein wildes, aber dann auch wieder ruhiges, romantisches Stück. Die Kombination aus Unterhaltung und menschlicher Tiefe erfährt besonders durch die echten Originale des Lachmöwentheaters oder den „Missionaren fürs Niederdeutsche“, wie sie Butting gerne nennt, seinen ganz eigenen Charme. Wenn Sie diesen selbst erleben wollen, können Sie sich ihre Karte unter Tel. 04343

4946440 oder im Internet (www.lachmoewen.de) zum Preis von 7 Euro sichern. Vorstellungsbeginn ist jeweils um 20 Uhr sowie sonntags um 16 Uhr (vorher bereits Kaffee und Kuchen im Angebot) und es besteht die Möglichkeit am 31. Januar, 27. Februar und 27. März den Zubringerdienst von Omnibusbetrieb Ruser zu nutzen. Die Lachmöwen warten schon auf Sie!